I. N. 107.831

Hochverehrter Herr Hofrath!

Ich habe als Obmann der hiesigen Ortsgruppe der Genossenschaft die an unser Theater ergangene Aufforderung meiner Direction unterbreitet.

Ich muß vor Allem betonen, daß Direktor Wilh. als Verwaltungsrath(?) so wie die ~~übrigen~~ Mitglieder des Hoftheaters von wahrer Verehrung für die wunderbare Erscheinung des Richard(?) Wagner(?) erfüllt sind, aber die äußeren Bedingungen einer aufrichtigen(?) Betheiligung(?) völlig verschwunden(?) sind.

Dennoch(?) ~~[illegible]~~ [illegible] nach dem Rathschlage(?) der Direktion und Intendanz die Freude bereiten unseren Antheil an dem ~~Denk~~ [illegible] [illegible]

seltenen Hochachtung der

WIENER STADTBIBLIOTHEK 2

8 einen Menschen zu beglückwünschen.

und erhabenen Persönlichkeit Sr Majestät öffentlichen Ausdruck zu verleihen ~~bringen~~, da uns Nachbarvölkern gestattet das Recht haben, ~~sich dabei einzufinden~~. Wir müssen uns dann mit unserer stummen Verehrung begnügen.

Gestatten Sie mir die Nebenbemerkung, daß unsere Behörde sowohl vor das Denkmale des Instituts, durch den schwer zu erklärenden Umstand behindert waren, neben dem Namen unseres erlauchten Präsidenten und dem des Grafen Gerhonez-Ludwig Raum zu finden. Jedermann fragt, wie kommt der Mann dazu, bei so außerordentlicher Gelegenheit, einen Aufruf an Deutschland ergehen zu lassen? Die private Antwort giebt sich jeder selbst, aber die officielle ist schwierig zu finden.

Indem ich bitte, uns bei Ihr Excellenz dem Herrn Graf Gerhonez u. bei Sr Majestät selbst in obigem Sinne entschuldigen zu wollen bleibe ich in besonderer Verehrung

Ihr ergebenster [illegible]